

non voluistis me eciam audire et videre. propterea luminabit<sup>1</sup> vobis ad videndum. item regraciavit eciam scolaris magistro humiliter et graciöse, et humiliavit se magistro.

Sic debemus superioribus nostris obedire in licitis et honeste factis operibus.

Basel.

A. Bernouilli.

## 2. Zur Geschichte der Immunität oder der geistlichen Vorrechte.

Staatsarchiv Basel-Stadt. St. 76.

Aufschrift: „Alt Rotulin d. geistlichen Vorrechte.“ (etwa 14. oder 15. Jahrhundert).

Inhalt:

„Zu dem ersten der protestation vnd verdinges halb,

1.

Item dz geistlich p̄son. zitl. nich für das weltlich gericht gefordert werden sollen.

2.

Item dz dheim v̄blinndig geistlich p̄son noch ire güther behaftet werden sollen,

3.

Item dz in der geistlichen p̄sonen husern kein verbott besthee noch dar in verbotten werden solle.

4.

Item dz kouff vnd verkouff vor dem geistlichen gericht besthee nit gewissen werd,

5.

Item dz die sachen dazumal confessate (?) vffgericht vor dem weltlichen gericht nit gewissen werden,

6.

Item dz die weltlichen amptlute kouff vnd verkouff vor dem geistlichen gericht zu dingen abstellen,

7.

Item dz sachen den wucher schmöch wort ze benennende (berürende?) vor den geistlichen richter für daß weltlich gericht gezogen vnd daselbs rechtlich v̄geübet werden,

1) Hs.: luminavit.

## 8.

Item die schlichten sachen zihende die Ee (?) vnd gotlüte enniger berürende daß die weltlich von dem geistlichen stabe gerechtfertigt werden.

## 9.

Item dz in den geistlichen vnd d. Stiff verwanten Hußern ire noch andre gut durch den weltlichen stab nit beschriben werden,

## 10.

Item dz abverstorben geistlich psonen gut durch das geistlich vnd nit durch das weltlich gericht beschriben werden vnnnd handt die weltlichen gerichte,

## 11.

Item dz der Stiff verwanten hie nicht (?) behafftet,

Item dz die vßblendigen so harum (?) citiret, ouch hie verboten werden.“

(Die folgenden Seiten 2 und 3 handeln „von der protestation wegen“ und enthalten unleserliche Bemerkungen zu den einzelnen vorstehenden Punkten.)

Richel bei Basel.

G. Linder, Pfarrer.

### 3. Ein spanischer Zeitgenosse über Luther.

De Martin Lutero.

Martin Lutero, frayle de la órden de San Agustin, natural de la villa de Isleuio (Isleben), lugar de Saxonia, en Alemania, dió principio á sus heréticas opiniones, en el año de 1517; tuuo demonio; casóse con Cathalina de Bore, monja profesa en el monasterio de Torgouia (Torgau), despues de haverla sacado del monasterio un Leonardo Copen, un viérnes de la Cruz, y hauerla traydo á ganar por los burdeles tres años con otras ocho monjas que con ella sacó. Habiéndose ydo á dormir Lutero, sin ninguna mala dispucion, una noche, á 17 de Hebrero de 1546 años, le hallaron muerto á la mañana en su misma cama con un rostro tan espantable, que ponía temor á los que le miraban: murió de edad de 61 años.

In: Varias Anécdotas von Pedro de Gante.